

# JAHRES- ABSCHLUSS 2025

**Tourismusverband Murtal**

8724 Spielberg , Red Bull Ring Strasse 1

---

**Zangrando - Jaklitsch Steuerberatungs GmbH & Co KG**  
Knittelfeld - Murau - St. Michael im Lungau

## Inhaltsverzeichnis

1. Erstellungsbericht .....	1
2. Vollständigkeitserklärung .....	2 - 3
3. Rechtliche Grundlagen .....	4
4. Steuerliche Grundlagen .....	5
5. Bilanz zum 31. Dezember 2025 .....	6 - 7
6. Gewinn- und Verlustrechnung 01. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025 .....	8
7. Bilanz zum 31. Dezember 2025 .....	9 - 11
8. Gewinn- und Verlustrechnung 01. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025 .....	12 - 16
9. Anlagenspiegel .....	17
10. Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB) 2018 .....	18 - 22

An  
Tourismusverband Murtal

Red Bull Ring Strasse 1  
8724 Spielberg

## 1. Erstellungsbericht

Bericht über die

Erstellung des Jahresabschlusses  
zum 31. Dezember 2025  
der  
Tourismusverband Murtal, Spielberg.

Wir haben auftragsgemäß den Jahresabschluss der Tourismusverband Murtal zum 31. Dezember 2025 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung – auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Grundlage für die Erstellung des Abschlusses waren die von uns durchgeführten Tätigkeiten (zB die gesamte Buchhaltung, Lohn- und Gehaltsbuchführung, Anlagenverzeichnis) und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht auf Ordnungsmäßigkeit oder Plausibilität geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach einkommensteuerrechtlichen Grundlagen liegen in Ihrer Verantwortung.

Wir haben weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht des Abschlusses noch eine sonstige Prüfung oder vereinbarte Untersuchungshandlungen vorgenommen und geben demzufolge keine Zusicherung (Bestätigung) zum Abschluss.

Sie sind sowohl für die Richtigkeit als auch für die Vollständigkeit der uns zur Verfügung gestellten Unterlagen und Auskünfte verantwortlich, auch gegenüber den Nutzern des von uns erstellten Abschlusses. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die auf unser Verlangen von Ihnen unterschriebene Vollständigkeitserklärung.

Der Erstellungsauftrag wurde unter Beachtung des Fachgutachtens KFS/RL 26 „Grundsätze für die Erstellung von Abschlüssen“ durchgeführt. Für den Erstellungsauftrag gelten die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB) der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen (KSW) in der Fassung vom 18.04.2018.

Eine Weitergabe des von uns erstellten Abschlusses an Dritte darf nur unter Beigabe des Erstellungsberichts erfolgen.

Im Falle der Weitergabe des von uns erstellten Abschlusses an Dritte gelten die in Punkt 7. der AAB für Wirtschaftstreuhandberufe der KSW enthaltenen Ausführungen zur Haftung auch gegenüber Dritten.

Tourismusverband Murtal  
Red Bull Ring Strasse 1  
8724 Spielberg

An  
Zangrando - Jaklitsch Steuerberatungs GmbH & Co KG

Gaalerstrasse 5  
8720 Knittelfeld

## Vollständigkeitserklärung

Diese Vollständigkeitserklärung wird in Verbindung mit dem von Ihnen erstellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 abgegeben. Durch die Erklärung bestätigen wir Ihnen, dass Sie aufgrund der Ihnen übergebenen Unterlagen und der Ihnen gegebenen Informationen in die Lage versetzt worden sind, einen Jahresabschluss zu erstellen, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31.12.2025 und der Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 in Übereinstimmung mit dem EStG vermittelt.

Ihnen als mit der Erstellung des oben angeführten Jahresabschlusses beauftragtem Steuerberater erklären wir als zur Aufstellung des Jahresabschlusses verpflichtete Geschäftsführer folgendes:

Die Belege, Bücher und Bestandsnachweise sowie die Auskünfte, die von uns für die Erstellung des Abschlusses an Sie übermittelt wurden, wurden Ihnen vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen gegeben.

In den vorgelegten Büchern und Aufzeichnungen sind sämtliche Geschäftsvorfälle lückenlos und vollständig aufgezeichnet, die für das oben genannte Geschäftsjahr buchungspflichtig geworden sind.

Wir haben sichergestellt, dass im Rahmen der gesetzlichen Aufbewahrungspflichten und -fristen auch die nicht ausgedruckten Daten jederzeit verfügbar sind und innerhalb angemessener Frist lesbar gemacht werden können.

Die Verantwortung für die Aufstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften liegt bei uns. Diese Verantwortung beinhaltet insbesondere grundsätzliche Entscheidungen über die Abbildung von Geschäftsvorfällen bzw Vermögensgegenständen und Schulden im Jahresabschluss, die Auswahl und Anwendung angemessener Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

In dem von Ihnen erstellten Jahresabschluss sind alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht.

Wir sind verantwortlich für die Verhinderung und Aufdeckung von Verstößen durch Mitarbeiter und für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines geeigneten internen Kontrollsystems.

Wir sind verantwortlich für die Einrichtung eines angemessenen Rechnungslegungs- und internen Kontrollsystems, um sicherzustellen, dass Geschäfte mit und zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen in den Buchführungsunterlagen als solche festgehalten und entsprechend den anzuwendenden

Rechnungslegungsvorschriften offengelegt werden.

Alle für die Erstellung des Jahresabschlusses notwendigen Aufzeichnungen, Dokumentationen und Informationen, insbesondere zu den Risiken, für die Rückstellungen gebildet werden müssen, zu drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften, zu bestehenden und drohenden Rechtsstreitigkeiten und sonstigen Auseinandersetzungen und zur Werthaltigkeit von Forderungen, wurden Ihnen mitgeteilt. Derartige Informationen bzw Sachverhalte können beispielsweise sein:

- a) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die für die Bewertung am Abschlussstichtag von Bedeutung sind,
- b) besondere Umstände, die der Fortführung des Unternehmens oder der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entgegenstehen oder die Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses wesentlich beeinflussen,
- c) eine Übersicht über die Unternehmen, mit denen das Unternehmen im Geschäftsjahr oder am Abschlussstichtag verbunden war bzw mit denen im Geschäftsjahr oder am Abschlussstichtag ein Beteiligungsverhältnis bestand,
- d) Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, aus Garantien und aus sonstigen gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen,
- e) Patronatserklärungen,
- f) gesetzliche und vertragliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten), zB Pfandrechte, Sicherungseigentum und Eigentumsvorbehalte an bilanzierten Vermögensgegenständen,
- g) Rückgabeverpflichtungen für in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände und Rücknahmeverpflichtungen für nicht in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände,
- h) derivative Finanzinstrumente (zB fremdwährungs-, zins-, wertpapier- und indexbezogene Optionsgeschäfte und Terminkontrakte, Zins- und Währungsswaps),
- i) Verträge oder sonstige rechtliche Sachverhalte, die wegen ihres Gegenstands, ihrer Dauer, möglicher Vertragsstrafen oder aus anderen Gründen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens von Bedeutung sind oder werden können (zB Verträge mit Lieferanten, Abnehmern, Gesellschaftern oder verbundenen Unternehmen sowie Arbeitsgemeinschafts-, Versorgungs-, Options-, Leasing- und Treuhandverträge sowie Verträge über Verpflichtungen, die aus dem Gewinn zu erfüllen sind), und
- j) die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen sowie sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen (zB aus in naher Zukunft erforderlichen Großreparaturen).

Bestätigt im Namen der Tourismusverband Murtal, vertreten durch

**Tourismusverband Murtal**

Red Bull Ring Straße 1  
8724 Spielberg

Unterschriften der gesetzlichen Vertreter  
info@murtal.at - www.murtal.at

Spielberg, am 26.2.2020

### 3. Rechtliche Grundlagen

Auftraggeber:	Tourismusverband Murtal
Unternehmensgegenstand:	Tourismusverband
Sitz:	Spielberg
Adresse:	8724 Spielberg, Red Bull Ring Strasse 1
Rechtsform:	Körperschaft öffentlichen Rechts

## 4. Steuerliche Grundlagen

Finanzamt: Finanzamt Österreich Dienststelle Graz-Stadt

Steuernummer: 68 807/9649

UID-Nummer: ATU77420202

Steuerliche Vertretung: Zangrando - Jaklitsch Steuerberatungs GmbH & Co KG  
8720 Knittelfeld, Gaalerstrasse 5  
WT806198

Gewinnermittlung: Bilanzierung gem. § 4 Abs. 1 EStG

Einkunftsart: Einkünfte aus selbständiger Arbeit

<b>Aktiva</b>	31.12.2025 EUR	%	31.12.2024 EUR	%
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.250,21	0,2	3.750,84	0,2
II. Sachanlagen	<u>135.442,90</u>	6,3	<u>21.267,65</u>	1,1
	<b>138.693,11</b>	<b>6,4</b>	<b>25.018,49</b>	<b>1,3</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	581.853,22	27,0	683.553,45	34,7
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.423.320,61</u>	66,1	<u>1.254.205,43</u>	63,7
	<b>2.005.173,83</b>	<b>93,1</b>	<b>1.937.758,88</b>	<b>98,5</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>9.551,56</u>	<b>0,4</b>	<u>4.984,39</u>	<b>0,3</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>2.153.418,50</u></b>	<b>100,0</b>	<b><u>1.967.761,76</u></b>	<b>100,0</b>

<b>Passiva</b>	<u>31.12.2025</u> EUR	%	<u>31.12.2024</u> EUR	%
<b>A. Eigenkapital</b>				
	1.367.171,05	63,5	1.218.450,12	61,9
I. Gewinnrücklagen	<u>700.000,00</u>	32,5	<u>400.000,00</u>	20,3
	<b>2.067.171,05</b>	<b>96,0</b>	<b>1.618.450,12</b>	<b>82,3</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>8.500,00</b>	<b>0,4</b>	<b>10.500,00</b>	<b>0,5</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<u>77.747,45</u>	3,6	<u>338.811,64</u>	17,2
<b>Summe Passiva</b>	<u><b>2.153.418,50</b></u>	<b>100,0</b>	<u><b>1.967.761,76</b></u>	<b>100,0</b>

	2025 EUR	%	2024 EUR	%
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>2.065.970,22</b>	<b>100,0</b>	<b>1.899.695,89</b>	<b>100,0</b>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>5.813,34</b>	<b>0,3</b>	<b>6.076,00</b>	<b>0,3</b>
<b>3. Aufwendungen für Marketing und sonstige bezogene Leistungen</b>	<b>675.738,66</b>	<b>32,7</b>	<b>616.035,31</b>	<b>32,4</b>
<b>4. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	403.214,46	19,5	427.040,24	22,5
b) soziale Aufwendungen	110.506,94	5,4	125.343,41	6,6
	<b>513.721,40</b>	<b>24,9</b>	<b>552.383,65</b>	<b>29,1</b>
<b>5. Abschreibungen</b>				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.287,70	1,2	13.777,15	0,7
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>708.381,85</b>	<b>34,3</b>	<b>616.112,51</b>	<b>32,4</b>
<b>7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)</b>	<b>148.653,95</b>	<b>7,2</b>	<b>107.463,27</b>	<b>5,7</b>
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>90,99</b>	<b>0,0</b>	<b>95,82</b>	<b>0,0</b>
<b>9. Zwischensumme aus Z 8 bis 8 (Finanzergebnis)</b>	<b>90,99</b>	<b>0,0</b>	<b>95,82</b>	<b>0,0</b>
<b>10. Steuern vom Einkommen</b>	<b>24,01</b>	<b>0,0</b>	<b>23,97</b>	<b>0,0</b>
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>148.720,93</b>	<b>7,2</b>	<b>107.535,12</b>	<b>5,7</b>

<b>Aktiva</b>	31.12.2025 EUR	%	31.12.2024 EUR	%
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen und Software				
Konzessionen, Patente, Lizenzen	3.250,00	0,2	3.750,00	0,2
Software Fohnsdorf	0,00	0,0	0,07	0,0
Software Pölstal	0,00	0,0	0,28	0,0
Software Spielberg	0,21	0,0	0,42	0,0
Software Hohetauern	0,00	0,0	0,07	0,0
	<u>3.250,21</u>	0,2	<u>3.750,84</u>	0,2
II. Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
Büroeinrichtung	1.182,85	0,1	2.365,72	0,1
Büroumbau samt Einrichtung Judenburg	106.871,99	5,0	0,00	0,0
Betr.- u. Geschäftsausstattung	23.226,20	1,1	12.479,47	0,6
Betr.- u. Geschäftsausstattung Judenburg	0,00	0,0	502,41	0,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung Hohetauern	4.160,67	0,2	5.819,74	0,3
Betr.-u. Geschäftsausstattung Fohnsdorf	0,49	0,0	98,42	0,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung Pöls	0,42	0,0	1,33	0,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung Judenburg	0,28	0,0	0,56	0,0
	<u>135.442,90</u>	6,3	<u>21.267,65</u>	1,1
	<b>138.693,11</b>	<b>6,4</b>	<b>25.018,49</b>	<b>1,3</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Kundenforderungen	544.627,54	25,3	538.457,33	27,4
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände				
Sonstige Forderungen	286,67	0,0	0,00	0,0
Noch nicht abzugsf. VST	8.836,92	0,4	3.731,47	0,2
Schwebende Geldbewegung	0,00	0,0	6.000,00	0,3
Verr.Kto. MWSt	0,00	0,0	27.448,06	1,4
Verr.Kto. Finanzamt	28.102,09	1,3	107.916,59	5,5
	<u>37.225,68</u>	1,7	<u>145.096,12</u>	7,4
	581.853,22	27,0	683.553,45	34,7
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
Kassa Judenburg	2.029,92	0,1	0,14	0,0
Kassa Fohnsdorf	398,83	0,0	170,95	0,0

<b>Aktiva</b>	31.12.2025 EUR	%	31.12.2024 EUR	%
Kassa Pölstal	372,66	0,0	207,14	0,0
Kassa Hohentauern	1.029,71	0,1	135,93	0,0
Kassa Spielberg Foyer	544,40	0,0	217,27	0,0
Stmk. Bank AT18 2081 5000 4039 4298	1.408.017,21	65,4	1.198.490,30	60,9
Stmk. Bank AT04 2081 5000 4304 5657	10.927,88	0,5	49.427,55	2,5
Raiffeisenbank Leader AT07 3834 6000 0022 9351	0,00	0,0	5.556,15	0,3
	<u>1.423.320,61</u>	66,1	<u>1.254.205,43</u>	63,7
	<b>2.005.173,83</b>	<b>93,1</b>	<b>1.937.758,88</b>	<b>98,5</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Aktive Rechnungsabgrenzung	<u>9.551,56</u>	0,4	<u>4.984,39</u>	0,3
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>2.153.418,50</u></b>	<b>100,0</b>	<b><u>1.967.761,76</u></b>	<b>100,0</b>

Passiva	31.12.2025 EUR	%	31.12.2024 EUR	%
<b>A. Eigenkapital</b>				
Verbandsvermögen	1.367.171,05	63,5	1.218.450,12	61,9
I. Gewinnrücklagen				
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)				
Freie Kapitalrücklagen	700.000,00	32,5	400.000,00	20,3
	<b>2.067.171,05</b>	<b>96,0</b>	<b>1.618.450,12</b>	<b>82,3</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. sonstige Rückstellungen				
RS f. Rechts- u. Beratungskosten	8.500,00	0,4	10.500,00	0,5
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Kredit Leader 15.074.941	0,00	0,0	300.000,00	15,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Lieferantenverbindlichkeiten	55.971,74	2,6	31.733,84	1,6
3. sonstige Verbindlichkeiten				
Noch nicht fällige UST	252,00	0,0	923,00	0,1
Verr.Kto. MWSt	2.067,52	0,1	0,00	0,0
Verr.Kto. Lohnabgaben	3.358,92	0,2	0,00	0,0
Verr.Kto. Kommunalsteuer	70,31	0,0	0,00	0,0
Verr.Kto. ÖGK	10.455,13	0,5	0,00	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.571,83	0,3	6.154,80	0,3
	21.775,71	1,0	7.077,80	0,4
<i>davon aus Steuern</i>				
Noch nicht fällige UST	252,00	0,0	923,00	0,1
Verr.Kto. MWSt	2.067,52	0,1	0,00	0,0
Verr.Kto. Lohnabgaben	3.358,92	0,2	0,00	0,0
Verr.Kto. Kommunalsteuer	70,31	0,0	0,00	0,0
	5.748,75	0,3	923,00	0,1
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>				
Verr.Kto. ÖGK	10.455,13	0,5	0,00	0,0
	<b>77.747,45</b>	<b>3,6</b>	<b>338.811,64</b>	<b>17,2</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.153.418,50</b>	<b>100,0</b>	<b>1.967.761,76</b>	<b>100,0</b>

	2025 EUR	%	2024 EUR	%
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
Beiträge der Tourismusinteressenten				
TI Gem. Lobmingtal	42.326,91	2,1	25.902,66	1,4
TI Gem. Gaal	18.613,44	0,9	15.338,24	0,8
TI Gem. Kobenz	25.576,69	1,2	24.967,72	1,3
TI Gem. Obdach	33.145,81	1,6	41.554,28	2,2
TI Gem. St. Margarethen b. Knittelfeld	16.472,67	0,8	5.067,82	0,3
TI Gem. Pusterwald	2.868,56	0,1	1.966,04	0,1
TI Gem. Knittelfeld	150.588,06	7,3	146.298,56	7,7
TI Gem. Pölstal	84.571,13	4,1	164.191,09	8,6
TI Gem. St. Marein-Feistritz	15.732,34	0,8	14.094,40	0,7
TI Gem. Zeltweg	102.500,00	5,0	87.678,61	4,6
TI Gem. Hohentauern	19.287,80	0,9	19.571,96	1,0
TI Gem. Spielberg	222.758,97	10,8	176.741,10	9,3
TI Gem. Weißkirchen	39.294,41	1,9	36.917,48	1,9
TI Gem. Seckau	11.622,36	0,6	7.318,60	0,4
TI Gem. Fohnsdorf	288.225,94	14,0	260.455,71	13,7
TI Gem. St. Georgen ob Judenburg	5.756,90	0,3	5.140,96	0,3
TI Gem. Judenburg	120.840,42	5,9	100.670,79	5,3
TI St. Peter ob Judenburg	6.971,76	0,3	6.288,20	0,3
TI Gem. Pöls-Oberkurzheim	18.344,80	0,9	23.616,01	1,2
TI Unzmarkt-Frauenburg	5.347,04	0,3	8.741,84	0,5
Erlöse Einwegpfand (nicht steuerbar)	2,25	0,0	0,00	0,0
	<u>1.230.848,26</u>	59,6	<u>1.172.522,07</u>	61,7
Anteil Nächtigungsabgabe				
NA Fohnsdorf	56.294,25	2,7	47.663,90	2,5
NA Pölstal	87.994,25	4,3	60.312,75	3,2
NA Gaal	15.085,00	0,7	11.613,00	0,6
NA St. Marein-Feistritz	2.060,00	0,1	1.898,07	0,1
NA Lobmingtal	36.783,25	1,8	37.837,25	2,0
NA Spielberg	162.310,00	7,9	195.875,50	10,3
NA Kobenz	1.560,00	0,1	1.039,75	0,1
NA St. Margarethen b. Knittelfeld	6.236,25	0,3	1.360,15	0,1
NA St. Peter ob Judenburg	615,50	0,0	450,00	0,0
NA Zeltweg	35.348,50	1,7	38.149,25	2,0
NA Pusterwald	3.935,25	0,2	4.134,25	0,2
NA Knittelfeld	25.949,45	1,3	24.087,33	1,3
NA Obdach	20.577,58	1,0	15.010,46	0,8
NA Hohentauern	63.094,50	3,1	64.642,50	3,4
NA Seckau	6.000,00	0,3	6.951,05	0,4
NA Weißkirchen	22.912,50	1,1	22.914,00	1,2
NA Judenburg	21.697,35	1,1	22.389,13	1,2
NA Pöls Oberkurzheim	6.919,75	0,3	2.943,75	0,2
NA St. Georgen ob Judenburg	1.473,75	0,1	830,20	0,0
NA Unzmarkt Frauenburg	1.670,00	0,1	2.841,25	0,2
Bestandsänderungen NA	0,00	0,0	-44.850,40	-2,4
	<u>578.517,13</u>	28,0	<u>518.093,14</u>	27,3
übrige Einnahmen				
sonstige Einnahmen	6.247,70	0,3	3.896,88	0,2
sonstige Einnahmen Kooperationen 20%	15.550,20	0,8	27.494,35	1,5

	2025		2024	
	EUR	%	EUR	%
sonstige Einnahmen Werbeabgabe	927,00	0,0	2.124,34	0,1
sonstige Einnahmen Tourismusverbände	3.534,10	0,2	400,00	0,0
Wandern	49,65	0,0	128,33	0,0
Bücher	136,81	0,0	453,75	0,0
Sonstige Erträge 20 %, Schaltungen	20.178,00	1,0	42.337,30	2,2
Sonstige Erträge 0 %	0,00	0,0	97,47	0,0
	<u>46.623,46</u>	2,3	<u>76.932,42</u>	4,1
<b>Nebenerlöse</b>				
Förderungen Land Steiermark	282.851,74	13,7	132.148,26	7,0
<b>Erlösminderungen</b>				
Erlösberichtigungen	<u>-72.870,37</u>	-3,5	<u>0,00</u>	0,0
	<b>2.065.970,22</b>	<b>100,0</b>	<b>1.899.695,89</b>	<b>100,0</b>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>				
Verkauf extern (Steiermark Card)	3.017,50	0,2	0,00	0,0
Aufl. sonstige Rückstellungen	0,00	0,0	6.076,00	0,3
Erlöse 20 % Anlagenverkauf	<u>2.795,84</u>	0,1	<u>0,00</u>	0,0
	<b>5.813,34</b>	<b>0,3</b>	<b>6.076,00</b>	<b>0,3</b>
<b>3. Aufwendungen für Marketing und sonstige bezogene Leistungen</b>				
<b>Werbe- und Marketingaufwand</b>				
Werbemittel	4.584,02	0,2	8.195,83	0,4
Werbekooperation	46.719,83	2,3	14.500,00	0,8
Drucksorten	74.871,27	3,6	109.579,08	5,8
geführte Touren	0,00	0,0	3.803,00	0,2
Schneeschuhwandern	0,00	0,0	9,92	0,0
Give Away's	1.810,69	0,1	37,64	0,0
Verkaufsprodukte/Souvenirs	9.247,75	0,5	11.777,01	0,6
Rad	668,31	0,0	28,34	0,0
Messeverkauf	0,00	0,0	58,70	0,0
Souvenirs	262,59	0,0	8,62	0,0
Events	0,00	0,0	1.627,56	0,1
Repräsentationsaufwand/Sitzungen	18.999,65	0,9	11.016,13	0,6
Schaltungen Inserate	54.446,55	2,6	40.551,84	2,1
Online Marketing	58.019,01	2,8	77.087,50	4,1
Foto	<u>6.263,56</u>	0,3	<u>7.121,62</u>	0,4
	<u>275.893,23</u>	13,4	<u>285.402,79</u>	15,0
<b>Organisation</b>				
O-Lizenzen	6.718,20	0,3	6.500,45	0,3
<b>Hilfsstoffe</b>				
Hilfs- und Betriebsstoffe	101,44	0,0	251,85	0,0
<b>Marketing</b>				
M-Lizenzen	1.247,63	0,1	10.859,90	0,6

	2025 EUR	%	2024 EUR	%
M-Radio	7.908,70	0,4	9.614,54	0,5
M-STG	382.554,22	18,5	302.313,17	15,9
M-Film	3.120,00	0,2	1.630,00	0,1
	<u>394.830,55</u>	19,1	<u>324.417,61</u>	17,1
Skonti, Boni und Rabatte				
Lieferantenskonti	-1.804,76	-0,1	-537,39	-0,0
	<b>675.738,66</b>	<b>32,7</b>	<b>616.035,31</b>	<b>32,4</b>

#### 4. Personalaufwand

##### a) Löhne und Gehälter

Löhne	1.462,65	0,1	1.523,68	0,1
Personalverpflegung	-720,80	-0,0	0,00	0,0
Gehälter	283.613,73	13,7	322.663,89	17,0
Überstunden Angestellte	12.658,31	0,6	9.474,90	0,5
Nichtleistungsgehälter	46.691,89	2,3	27.928,31	1,5
Sonderzahlungen Angestellte	55.054,10	2,7	58.235,82	3,1
Zulagen Angestellte	40,00	0,0	20,00	0,0
Reisekosten Personal	4.414,58	0,2	7.193,64	0,4
	<u>403.214,46</u>	19,5	<u>427.040,24</u>	22,5

##### b) soziale Aufwendungen

betriebl. Vorsorgekasse BVK	6.112,78	0,3	6.382,71	0,3
Gesetzlicher Sozialaufwand	83.377,64	4,0	86.911,89	4,6
Dienstgeberbeitrag	14.444,90	0,7	15.436,04	0,8
Kommunalsteuer	4.546,17	0,2	5.684,45	0,3
Freiwilliger Sozialaufwand	2.025,45	0,1	2.923,26	0,2
Fortbildung Personal	0,00	0,0	8.005,06	0,4
	<u>110.506,94</u>	5,4	<u>125.343,41</u>	6,6
	<b>513.721,40</b>	<b>24,9</b>	<b>552.383,65</b>	<b>29,1</b>

#### 5. Abschreibungen

##### a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

AfA Sachanlagen	20.997,36	1,0	0,00	0,0
AfA immat. Vermögensgegenstände	500,00	0,0	0,00	0,0
AfA Sachanlagen	0,00	0,0	11.096,89	0,6
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3.790,34	0,2	2.680,26	0,1
	<u>25.287,70</u>	<b>1,2</b>	<u>13.777,15</u>	<b>0,7</b>

#### 6. sonstige betriebliche Aufwendungen

##### Aufwand für Instandhaltung, Betriebskosten

Strom	7.470,77	0,4	4.230,19	0,2
Instandhaltungen	61.229,48	3,0	39.263,07	2,1
Reinigung	7.257,94	0,4	7.471,13	0,4
Hausaufwand	6.830,07	0,3	3.560,08	0,2
Entsorgung	1.786,92	0,1	0,00	0,0
	<u>84.575,18</u>	4,1	<u>54.524,47</u>	2,9

	2025 EUR	%	2024 EUR	%
<b>Reise- und Fahraufwand</b>				
Reisespesen	4.476,78	0,2	9.819,02	0,5
<b>KFZ-Aufwand</b>				
Verr. Kto. VW Performance Family (E-Auto)	4.408,92	0,2	3.154,04	0,2
<b>Aufwand für Miete</b>				
Miete, Pacht	76.758,30	3,7	59.877,53	3,2
Leasing Sharp	2.042,74	0,1	2.857,82	0,2
Leasing VW Performance MT-112DA	5.454,66	0,3	5.731,82	0,3
	<u>84.255,70</u>	4,1	<u>68.467,17</u>	3,6
<b>Provisionen an Dritte</b>				
Provisionen an Betriebsfremde	41,64	0,0	0,00	0,0
<b>Aufwand für Leaderprojekt</b>				
Leader AP 01 Tafeln	535,01	0,0	24.241,10	1,3
Leader AP 02 Schilderbaum Panoramatafeln	0,00	0,0	17.897,74	0,9
Leader AP 03 Fotopunkte	0,00	0,0	54.640,35	2,9
Leader AP 04 Live Cam	0,00	0,0	60.199,25	3,2
Leader AP 06 Schnittstellen	0,00	0,0	9.904,44	0,5
Leader AP 07 POI Tafeln	0,00	0,0	17.613,44	0,9
Leader AP 08 Medien	0,00	0,0	74.137,49	3,9
Leader AP09 Film Foto	0,00	0,0	16.224,64	0,9
Leader AP 10 Marketing	0,00	0,0	17.944,87	0,9
	<u>535,01</u>	0,0	<u>292.803,32</u>	15,4
<b>Aufwand für Büromaterial</b>				
EDV-Kosten	15.207,91	0,7	8.646,32	0,5
Büromaterial	4.917,75	0,2	1.464,71	0,1
Hardware	0,00	0,0	1.422,72	0,1
Marketing Messen	35.708,78	1,7	24.493,10	1,3
	<u>55.834,44</u>	2,7	<u>36.026,85</u>	1,9
<b>Nachrichtenaufwand</b>				
Telefonkosten	2.861,38	0,1	10.623,46	0,6
Internetgebühren	7.845,18	0,4	782,44	0,0
Homepage	956,04	0,1	4.613,07	0,2
Feratel	393,60	0,0	39.541,97	2,1
Postgebühren	10.180,20	0,5	10.857,98	0,6
	<u>22.236,40</u>	1,1	<u>66.418,92</u>	3,5
<b>Aufwand für Werbung</b>				
Gästeunterhaltung	243,85	0,0	1.592,66	0,1
Branding	1.230,32	0,1	2.069,60	0,1
Pressereisen	12.594,59	0,6	541,57	0,0
Infrastruktur	54.400,00	2,6	0,00	0,0
	<u>68.468,76</u>	3,3	<u>4.203,83</u>	0,2
<b>Aufwand für Versicherungen</b>				
Betriebsversicherungen	9.757,80	0,5	4.866,76	0,3
<b>Steuerberatung</b>				
Rechts- und Beratungskosten	6.727,76	0,3	9.643,34	0,5

	2025 EUR	%	2024 EUR	%
Buchhaltung/Lohnverrechnung	10.629,08	0,5	8.859,72	0,5
	17.356,84	0,8	18.503,06	1,0
Gebühren und Beiträge				
Werbeabgabe	927,00	0,0	2.124,34	0,1
Gebühren und Beiträge	708,10	0,0	1.245,87	0,1
	1.635,10	0,1	3.370,21	0,2
Spesen des Geldverkehrs				
Geldverkehrsspesen	2.475,56	0,1	2.232,60	0,1
Spesen Leader 40%	0,00	0,0	231,63	0,0
	2.475,56	0,1	2.464,23	0,1
Buchwert abgegangener Anlagen				
Restbuchwerte	1.148,58	0,1	0,00	0,0
diverse betriebliche Aufwendungen				
Dekoration	4.432,91	0,2	444,87	0,0
sonstige Aufwände	20.117,23	1,0	24.645,76	1,3
Aufwandentschädigungen	26.625,00	1,3	26.400,00	1,4
Rücklagen - Leader	300.000,00	14,5	0,00	0,0
	351.175,14	17,0	51.490,63	2,7
	<b>708.381,85</b>	<b>34,3</b>	<b>616.112,51</b>	<b>32,4</b>
<b>7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)</b>	<b>148.653,95</b>	<b>7,2</b>	<b>107.463,27</b>	<b>5,7</b>
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>				
Zinserträge	95,99	0,0	95,82	0,0
Verzugszinsen, Mahnspesen	-5,00	0,0	0,00	0,0
	<b>90,99</b>	<b>0,0</b>	<b>95,82</b>	<b>0,0</b>
<b>9. Zwischensumme aus Z 8 bis 8 (Finanzergebnis)</b>	<b>90,99</b>	<b>0,0</b>	<b>95,82</b>	<b>0,0</b>
<b>10. Steuern vom Einkommen</b>				
Kapitalertragsteuer	24,01	0,0	23,97	0,0
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>148.720,93</b>	<b>7,2</b>	<b>107.535,12</b>	<b>5,7</b>

	Stand 01.01.2025		Zugänge		Anschaffungs-/Herstellungskosten		Umbuchungen		Stand 31.12.2025		Abgänge		kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2025		Buchwerte		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>																			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																			
1. Konzessionen und Software	90.831,12	0,00	64.759,97	0,00	26.171,15	87.180,28	500,00	0,00	64.759,34	22.920,94	3.750,84	3.250,21							
<b>II. Sachanlagen</b>																			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	218.952,47	136.320,56	127.383,26	0,00	227.889,77	197.684,82	20.997,36	0,00	126.235,31	92.446,87	21.267,65	135.442,90							
	<b>309.883,59</b>	<b>136.320,56</b>	<b>192.143,23</b>	<b>0,00</b>	<b>254.060,92</b>	<b>284.865,10</b>	<b>21.497,36</b>	<b>0,00</b>	<b>190.994,65</b>	<b>115.367,81</b>	<b>25.018,49</b>	<b>138.693,11</b>							

## Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB 2018)

Zur Verfügung gestellt vom Vorstand der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen

### Präambel und Allgemeines

(1) Auftrag im Sinne dieser Bedingungen meint jeden Vertrag über vom zur Ausübung eines Wirtschaftstreuhandberufes Berechtigten in Ausübung dieses Berufes zu erbringende Leistungen (sowohl faktische Tätigkeiten als auch die Besorgung oder Durchführung von Rechtsgeschäften oder Rechtshandlungen, jeweils im Rahmen der §§ 2 oder 3 Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 (WTBG 2017). Die Parteien des Auftrages werden in Folge zum einen „Auftragnehmer“, zum anderen „Auftraggeber“ genannt).

(2) Diese Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe gliedern sich in zwei Teile: Die Auftragsbedingungen des I. Teiles gelten für Aufträge, bei denen die Auftragserteilung zum Betrieb des Unternehmens des Auftraggebers (Unternehmer iSd KSchG) gehört. Für Verbrauchergeschäfte gemäß Konsumentenschutzgesetz (Bundesgesetz vom 8.3.1979/BGBl Nr.140 in der derzeit gültigen Fassung) gelten sie insoweit der II. Teil keine abweichenden Bestimmungen für diese enthält.

(3) Im Falle der Unwirksamkeit einer einzelnen Bestimmung ist diese durch eine wirksame, die dem angestrebten Ziel möglichst nahe kommt, zu ersetzen.

### I. TEIL

#### 1. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Der Umfang des Auftrages ergibt sich in der Regel aus der schriftlichen Auftragsvereinbarung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer. Fehlt diesbezüglich eine detaillierte schriftliche Auftragsvereinbarung gilt im Zweifel (2)-(4):

(2) Bei Beauftragung mit Steuerberatungsleistungen umfasst die Beratungstätigkeit folgende Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommen- oder Körperschaftsteuer sowie Umsatzsteuer und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden oder (bei entsprechender Vereinbarung) vom Auftragnehmer erstellten Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise. Wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, sind die für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise vom Auftraggeber beizubringen.
- Prüfung der Bescheide zu den unter a) genannten Erklärungen.
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden.
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.
- Mitwirkung im Rechtsmittelverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Erhält der Auftragnehmer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(3) Soweit die Ausarbeitung von einer oder mehreren Jahressteuererklärung(en) zum übernommenen Auftrag zählt, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Prüfung, ob alle in Betracht kommenden insbesondere umsatzsteuerrechtlichen Begünstigungen wahrgenommen worden sind, es sei denn, hierüber besteht eine nachweisliche Beauftragung.

(4) Die Verpflichtung zur Erbringung anderer Leistungen gemäß §§ 2 und 3 WTBG 2017 bedarf jedenfalls nachweislich einer gesonderten Beauftragung.

(5) Vorstehende Absätze (2) bis (4) gelten nicht bei Sachverständigentätigkeit.

(6) Es bestehen keinerlei Pflichten des Auftragnehmers zur Leistungserbringung, Warnung oder Aufklärung über den Umfang des Auftrages hinaus.

(7) Der Auftragnehmer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages geeigneter Mitarbeiter und sonstiger Erfüllungsgehilfen (Subunternehmer) zu bedienen, als auch sich bei der Durchführung des Auftrages durch einen Berufsbefugten substituieren zu lassen. Mitarbeiter im Sinne dieser Bedingungen meint alle Personen, die den Auftragnehmer auf regelmäßiger oder dauerhafter Basis bei seiner betrieblichen Tätigkeit unterstützen, unabhängig von der Art der rechtsgeschäftlichen Grundlage.

(8) Der Auftragnehmer hat bei der Erbringung seiner Leistungen ausschließlich österreichisches Recht zu berücksichtigen; ausländisches Recht ist nur bei ausdrücklicher schriftlicher Vereinbarung zu berücksichtigen.

(9) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden schriftlichen als auch mündlichen beruflichen Äußerung, so ist der Auftragnehmer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen. Dies gilt auch für in sich abgeschlossene Teile eines Auftrages.

(10) Der Auftraggeber ist verpflichtet dafür Sorge zu tragen, dass die von ihm zur Verfügung gestellten Daten vom Auftragnehmer im Rahmen der Leistungserbringung verarbeitet werden dürfen. Diesbezüglich hat der Auftraggeber insbesondere aber nicht ausschließlich die anwendbaren datenschutz- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen zu beachten.

(11) Bringt der Auftragnehmer bei einer Behörde ein Anbringen elektronisch ein, so handelt er – mangels ausdrücklicher gegenteiliger Vereinbarung – lediglich als Bote und stellt dies keine ihm oder einem einreichend Bevollmächtigten zurechenbare Willens- oder Wissenserklärung dar.

(12) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Personen, die während des Auftragverhältnisses Mitarbeiter des Auftragnehmers sind oder waren, während und binnen eines Jahres nach Beendigung des Auftragsverhältnisses nicht in seinem Unternehmen oder in einem ihm nahestehenden Unternehmen zu beschäftigen, widrigenfalls er sich zur Bezahlung eines Jahresbezuges des übernommenen Mitarbeiters an den Auftragnehmer verpflichtet.

#### 2. Aufklärungspflicht des Auftraggebers; Vollständigkeitserklärung

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Auftragnehmer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen zum vereinbarten Termin und in Ermangelung eines solchen rechtzeitig in geeigneter Form vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Auftragnehmers bekannt werden.

(2) Der Auftragnehmer ist berechtigt, die ihm erteilten Auskünfte und übergebenen Unterlagen des Auftraggebers, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig anzusehen und dem Auftrag zu Grunde zu legen. Der Auftragnehmer ist ohne gesonderten schriftlichen Auftrag nicht verpflichtet, Unrichtigkeiten fest zu stellen. Insbesondere gilt dies auch für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Rechnungen. Stellt er allerdings Unrichtigkeiten fest, so hat er dies dem Auftraggeber bekannt zu geben. Er hat im Finanzstrafverfahren die Rechte des Auftraggebers zu wahren.

(3) Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen im Falle von Prüfungen, Gutachten und Sachverständigentätigkeit schriftlich zu bestätigen.

(4) Wenn bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und anderen Abschlüssen vom Auftraggeber erhebliche Risiken nicht bekannt gegeben worden sind, bestehen für den Auftragnehmer insoweit diese Risiken schlagend werden keinerlei Ersatzpflichten.

(5) Vom Auftragnehmer angegebene Termine und Zeitpläne für die Fertigstellung von Produkten des Auftragnehmers oder Teilen davon sind bestmögliche Schätzungen und, sofern nicht anders schriftlich vereinbart, nicht bindend. Selbiges gilt für etwaige Honorarschätzungen: diese werden nach bestem Wissen erstellt; sie sind jedoch stets unverbindlich.

(6) Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer jeweils aktuelle Kontaktdaten (insbesondere Zustelladresse) bekannt zu geben. Der Auftragnehmer darf sich bis zur Bekanntgabe neuer Kontaktdaten auf die Gültigkeit der zuletzt vom Auftraggeber bekannt gegebenen Kontaktdaten verlassen, insbesondere Zustellung an die zuletzt bekannt gegebene Adresse vornehmen lassen.

### 3. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Auftragnehmers gefährdet wird, und hat selbst jede Gefährdung dieser Unabhängigkeit zu unterlassen. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Der Auftraggeber nimmt zur Kenntnis, dass seine hierfür notwendigen personenbezogenen Daten sowie Art und Umfang inklusive Leistungszeitraum der zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber vereinbarten Leistungen (sowohl Prüfungs- als auch Nicht- prüfungsleistungen) zum Zweck der Überprüfung des Vorliegens von Befangenheits- oder Ausschließungsgründen und Interessenkollisionen in einem allfälligen Netzwerk, dem der Auftragnehmer angehört, verarbeitet und zu diesem Zweck an die übrigen Mitglieder dieses Netzwerkes auch ins Ausland übermittelt werden. Hierfür entbindet der Auftraggeber den Auftragnehmer nach dem Datenschutzgesetz und gemäß § 80 Abs 4 Z 2 WTBG 2017 ausdrücklich von dessen Verschwiegenheitspflicht. Der Auftraggeber kann die Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht jederzeit widerrufen.

### 4. Berichterstattung und Kommunikation

(1) (Berichterstattung durch den Auftragnehmer) Bei Prüfungen und Gutachten ist, soweit nichts anderes vereinbart wurde, ein schriftlicher Bericht zu erstatten.

(2) (Kommunikation an den Auftraggeber) Alle auftragsbezogenen Auskünfte und Stellungnahmen, einschließlich Berichte, (allesamt Wissens- erklärungen) des Auftragnehmers, seiner Mitarbeiter, sonstiger Erfüllungs- gehilfen oder Substitute („berufliche Äußerungen“) sind nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich erfolgen. Berufliche Äußerungen in elektronischen Dateiformaten, welche per Fax oder E-Mail oder unter Verwendung ähnlicher Formen der elektronischen Kommunikation (speicher- und wiedergabefähig und nicht mündlich dh zB SMS aber nicht Telefon) erfolgen, übermittelt oder bestätigt werden, gelten als schriftlich; dies gilt ausschließlich für berufliche Äußerungen. Das Risiko der Erteilung der beruflichen Äußerungen durch dazu Nichtbefugte und das Risiko der Übersendung dieser trägt der Auftraggeber.

(3) (Kommunikation an den Auftraggeber) Der Auftraggeber stimmt hiermit zu, dass der Auftragnehmer elektronische Kommunikation mit dem Auftraggeber (zB via E-Mail) in unverschlüsselter Form vornimmt. Der Auftraggeber erklärt, über die mit der Verwendung elektronischer Kommunikation verbundenen Risiken (insbesondere Zugang, Geheimhaltung, Veränderung von Nachrichten im Zuge der Übermittlung) informiert zu sein. Der Auftragnehmer, seine Mitarbeiter, sonstigen Erfüllungsgehilfen oder Substitute haften nicht für Schäden, die durch die Verwendung elektronischer Kommunikationsmittel verursacht werden.

(4) (Kommunikation an den Auftragnehmer) Der Empfang und die Weiterleitung von Informationen an den Auftragnehmer und seine Mitarbeiter sind bei Verwendung von Telefon – insbesondere in Verbindung mit automatischen Anrußantwortungssystemen, Fax, E-Mail und anderen Formen der elektronischen Kommunikation – nicht immer sichergestellt. Aufträge und wichtige Informationen gelten daher dem Auftragnehmer nur dann als zugegangen, wenn sie auch physisch (nicht (fern-)mündlich oder elektronisch) zugegangen sind, es sei denn, es wird im Einzelfall der Empfang ausdrücklich bestätigt. Automatische Übermittlungs- und Lesebestätigungen gelten nicht als solche ausdrücklichen Empfangsbestätigungen. Dies gilt insbesondere für die Übermittlung von Bescheiden und anderen Informationen über Fristen. Kritische und wichtige Mitteilungen müssen daher per Post oder Kurier an den Auftragnehmer gesandt werden. Die Übergabe von Schriftstücken an Mitarbeiter außerhalb der Kanzlei gilt nicht als Übergabe.

(5) (Allgemein) Schriftlich meint insoweit in Punkt 4 (2) nicht anderes bestimmt, Schriftlichkeit iSd § 886 ABGB (Unterschriftlichkeit). Eine fortgeschrittene elektronische Signatur (Art. 26 eIDASVO, (EU) Nr. 910/2014) erfüllt das Erfordernis der Schriftlichkeit iSd § 886 ABGB (Unterschriftlichkeit), soweit dies innerhalb der Parteiendisposition liegt.

(6) (Werbliche Information) Der Auftragnehmer wird dem Auftraggeber wiederkehrend allgemeine steuerrechtliche und allgemeine wirtschaftsrechtliche Informationen elektronisch (zB per E-Mail) übermitteln. Der Auftraggeber nimmt zur Kenntnis, dass er das Recht hat, der Zusendung von Direktwerbung jederzeit zu widersprechen.

### 5. Schutz des geistigen Eigentums des Auftragnehmers

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die im Rahmen des Auftrages vom Auftragnehmer erstellten Berichte, Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Berechnungen und dergleichen nur für Auftragszwecke (z.B. gemäß § 44 Abs 3 EStG 1988) verwendet werden. Im Übrigen bedarf die Weitergabe schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers an einen Dritten zur

Nutzung der schriftlichen Zustimmung des Auftragnehmers.

(2) Die Verwendung schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Auftraggeber zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

(3) Dem Auftragnehmer verbleibt an seinen Leistungen das Urheberrecht. Die Einräumung von Werknutzungs- bzw. Vervielfältigungsrechten bleibt der schriftlichen Zustimmung des Auftragnehmers vorbehalten.

### 6. Mängelbeseitigung

(1) Der Auftragnehmer ist berechtigt und verpflichtet, nachträglich hervor kommende Unrichtigkeiten und Mängel in seiner schriftlichen als auch mündlichen beruflichen Äußerung zu beseitigen, und verpflichtet, den Auftraggeber hiervon unverzüglich zu verständigen. Er ist berechtigt, auch über die ursprüngliche berufliche Äußerung informierte Dritte von der Änderung zu verständigen.

(2) Der Auftraggeber hat Anspruch auf die kostenlose Beseitigung von Unrichtigkeiten, sofern diese durch den Auftragnehmer zu vertreten sind; dieser Anspruch erlischt sechs Monate nach erbrachter Leistung des Auftragnehmers bzw. – falls eine schriftliche berufliche Äußerung nicht abgegeben wird – sechs Monate nach Beendigung der beanstandeten Tätigkeit des Auftragnehmers.

(3) Der Auftraggeber hat bei Fehlschlägen der Nachbesserung etwaiger Mängel Anspruch auf Minderung. Soweit darüber hinaus Schadenersatzansprüche bestehen, gilt Punkt 7.

### 7. Haftung

(1) Sämtliche Haftungsregelungen gelten für alle Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis, gleich aus welchem Rechtsgrund. Der Auftragnehmer haftet für Schäden im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis (einschließlich dessen Beendigung) nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Anwendbarkeit des § 1298 Satz 2 ABGB wird ausgeschlossen.

(2) Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die Ersatzpflicht des Auftragnehmers höchstens das zehnfache der Mindestversicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 11 Wirtschaftstreuhänderberufsgesetz 2017 (WTBVG 2017) in der jeweils geltenden Fassung.

(3) Die Beschränkung der Haftung gemäß Punkt 7 (2) bezieht sich auf den einzelnen Schadensfall. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinander folgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als eine einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem und wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. Ein einheitlicher Schaden bleibt ein einzelner Schadensfall, auch wenn er auf mehreren Pflichtverletzungen beruht. Weiters ist, außer bei vorsätzlicher Schädigung, eine Haftung des Auftragnehmers für entgangenen Gewinn sowie Begleit-, Folge-, Neben oder ähnliche Schäden, ausgeschlossen.

(4) Jeder Schadenersatzanspruch kann nur innerhalb von sechs Monaten nachdem der oder die Anspruchsberechtigten von dem Schaden Kenntnis erlangt haben, spätestens aber innerhalb von drei Jahren ab Eintritt des (Primär)Schadens nach dem anspruchsbegründenden Ereignis gerichtlich geltend gemacht werden, sofern nicht in gesetzlichen Vorschriften zwingend andere Verjährungsfristen festgesetzt sind.

(5) Im Falle der (tatbestandsmäßigen) Anwendbarkeit des § 275 UGB gelten dessen Haftungsregeln auch dann, wenn an der Durchführung des Auftrages mehrere Personen beteiligt gewesen oder mehrere zum Ersatz verpflichtende Handlungen begangen worden sind und ohne Rücksicht darauf, ob andere Beteiligte vorsätzlich gehandelt haben.

(6) In Fällen, in denen ein förmlicher Bestätigungsvermerk erteilt wird, beginnt die Verjährungsfrist spätestens mit Erteilung des Bestätigungsvermerkes zu laufen.

(7) Wird die Tätigkeit unter Einschaltung eines Dritten, z.B. eines Daten verarbeitenden Unternehmens, durchgeführt, so gelten mit Benachrichtigung des Auftraggebers darüber nach Gesetz oder Vertrag be- oder entstehende Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche gegen den Dritten als an den Auftraggeber abgetreten. Der Auftragnehmer haftet, un- beschadet Punkt 4. (3), diesfalls nur für Verschulden bei der Auswahl des Dritten.

(8) Eine Haftung des Auftragnehmers Dritten gegenüber ist in jedem Fall ausgeschlossen. Geraten Dritte mit der Arbeit des Auftragnehmers wegen des Auftraggebers in welcher Form auch immer in Kontakt hat der Auftraggeber diese über diesen Umstand ausdrücklich aufzuklären. Soweit

ein solcher Haftungsausschluss gesetzlich nicht zulässig ist oder eine Haftung gegenüber Dritten vom Auftragnehmer ausnahmsweise übernommen wurde, gelten subsidiär diese Haftungsbeschränkungen jedenfalls auch gegenüber Dritten. Dritte können jedenfalls keine Ansprüche stellen, die über einen allfälligen Anspruch des Auftraggebers hinausgehen. Die Haftungshöchstsumme gilt nur insgesamt einmal für alle Geschädigten, einschließlich der Ersatzansprüche des Auftraggebers selbst, auch wenn mehrere Personen (der Auftraggeber und ein Dritter oder auch mehrere Dritte) geschädigt worden sind; Geschädigte werden nach ihrem Zuorkommen befriedigt. Der Auftraggeber wird den Auftragnehmer und dessen Mitarbeiter von sämtlichen Ansprüchen Dritter im Zusammenhang mit der Weitergabe schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers an diese Dritte schad- und klaglos halten.

(9) Punkt 7 gilt auch für allfällige Haftungsansprüche des Auftraggebers im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis gegenüber Dritten (Erfüllungs- und Besorgungsgehilfen des Auftragnehmers) und den Substituten des Auftragnehmers.

#### 8. Verschwiegenheitspflicht, Datenschutz

(1) Der Auftragnehmer ist gemäß § 80 WTBG 2017 verpflichtet, über alle Angelegenheiten, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet oder gesetzliche Äußerungspflichten entgegen stehen.

(2) Soweit es zur Verfolgung von Ansprüchen des Auftragnehmers (insbesondere Ansprüche auf Honorar) oder zur Abwehr von Ansprüchen gegen den Auftragnehmer (insbesondere Schadenersatzansprüche des Auftraggebers oder Dritter gegen den Auftragnehmer) notwendig ist, ist der Auftragnehmer von seiner beruflichen Verschwiegenheitspflicht entbunden.

(3) Der Auftragnehmer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche berufliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen, es sei denn, dass eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht.

(4) Der Auftragnehmer ist datenschutzrechtlich Verantwortlicher im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“) hinsichtlich aller im Rahmen des Auftrages verarbeiteter personenbezogener Daten. Der Auftragnehmer ist daher befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Grenzen des Auftrages zu verarbeiten. Dem Auftragnehmer überlassene Materialien (Papier und Datenträger) werden grundsätzlich nach Beendigung der diesbezüglichen Leistungserbringung dem Auftraggeber oder an vom Auftraggeber namhaft gemachte Dritte übergeben oder wenn dies gesondert vereinbart ist vom Auftragnehmer verwahrt oder vernichtet. Der Auftragnehmer ist berechtigt Kopien davon aufzubewahren soweit er diese zur ordnungsgemäßen Dokumentation seiner Leistungen benötigt oder es rechtlich geboten oder beruflich ist.

(5) Sofern der Auftragnehmer den Auftraggeber dabei unterstützt, die den Auftraggeber als datenschutzrechtlich Verantwortlichen treffenden Pflichten gegenüber Betroffenen zu erfüllen, so ist der Auftragnehmer berechtigt, den entstandenen tatsächlichen Aufwand an den Auftraggeber zu verrechnen. Gleiches gilt, für den Aufwand der für Auskünfte im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis anfällt, die nach Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht durch den Auftraggeber gegenüber Dritten diesen Dritten erteilt werden.

#### 9. Rücktritt und Kündigung („Beendigung“)

(1) Die Erklärung der Beendigung eines Auftrags hat schriftlich zu erfolgen (siehe auch Punkt 4 (4) und (5)). Das Erlöschen einer bestehenden Vollmacht bewirkt keine Beendigung des Auftrags.

(2) Soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, können die Vertragspartner den Vertrag jederzeit mit sofortiger Wirkung beenden. Der Honoraranspruch bestimmt sich nach Punkt 11.

(3) Ein Dauerauftrag (befristeter oder unbefristeter Auftrag über, wenn auch nicht ausschließlich, die Erbringung wiederholter Einzelleistungen, auch mit Pauschalvergütung) kann allerdings, soweit nichts anderes schriftlich vereinbart ist, ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes nur unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten („Beendigungsfrist“) zum Ende eines Kalendermonats beendet werden.

(4) Nach Erklärung der Beendigung eines Dauerauftrags – sind, soweit im Folgenden nicht abweichend bestimmt, nur jene einzelnen Werke vom Auftragnehmer noch fertigzustellen (verbleibender Auftragsstand), deren vollständige Ausführung innerhalb der Beendigungsfrist (grundsätzlich) möglich ist, soweit diese innerhalb eines Monats nach Beginn des Laufs der Beendigungsfrist dem Auftraggeber schriftlich im Sinne des Punktes 4 (2) bekannt gegeben werden. Der verbleibende Auftragsstand ist innerhalb der Beendigungsfrist fertig zu stellen, sofern sämtliche erforderlichen

Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden und soweit nicht ein wichtiger Grund vorliegt, der dies hindert.

(5) Wären bei einem Dauerauftrag mehr als 2 gleichartige, üblicherweise nur einmal jährlich zu erstellende Werke (z.B. Jahresabschlüsse, Steuererklärungen etc.) fertig zu stellen, so zählen die über 2 hinaus gehenden Werke nur bei ausdrücklichem Einverständnis des Auftraggebers zum verbleibenden Auftragsstand. Auf diesen Umstand ist der Auftraggeber in der Bekanntgabe gemäß Punkt 9 (4) gegebenenfalls ausdrücklich hinzuweisen.

#### 10. Beendigung bei Annahmeverzug und unterlassener Mitwirkung des Auftraggebers und rechtlichen Ausführungshindernissen

(1) Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Auftragnehmer angebotenen Leistung in Verzug oder unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Punkt 2. oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Auftragnehmer zur fristlosen Beendigung des Vertrages berechtigt. Gleiches gilt, wenn der Auftraggeber eine (auch teilweise) Durchführung des Auftrages verlangt, die, nach begründetem Dafürhalten des Auftragnehmers, nicht der Rechtslage oder berufswidrlichen Grundsätzen entspricht. Seine Honoraransprüche bestimmen sich nach Punkt 11. Annahmeverzug sowie unterlassene Mitwirkung seitens des Auftraggebers begründen auch dann den Anspruch des Auftragnehmers auf Ersatz der ihm hierdurch entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, wenn der Auftragnehmer von seinem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

(2) Bei Verträgen über die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalsachbearbeitung oder Abgabenverrechnung ist eine fristlose Beendigung durch den Auftragnehmer gemäß Punkt 10 (1) zulässig, wenn der Auftraggeber seiner Mitwirkungspflicht gemäß Punkt 2. (1) zweimal nachweislich nicht nachkommt.

#### 11. Honoraranspruch

(1) Unterbleibt die Ausführung des Auftrages (z.B. wegen Rücktritt oder Kündigung), so gebührt dem Auftragnehmer gleichwohl das vereinbarte Entgelt (Honorar), wenn er zur Leistung bereit war und durch Umstände, deren Ursache auf Seiten des Auftraggebers liegen, ein bloßes Mitschulden des Auftragnehmers bleibt diesbezüglich außer Ansatz, daran gehindert worden ist; der Auftragnehmer braucht sich in diesem Fall nicht anrechnen zu lassen, was er durch anderweitige Verwendung seiner und seiner Mitarbeiter Arbeitskraft erwirbt oder zu erwerben unterlässt.

(2) Bei Beendigung eines Dauerauftrags gebührt das vereinbarte Entgelt für den verbleibenden Auftragsstand, sofern er fertiggestellt wird oder dies aus Gründen, die dem Auftraggeber zuzurechnen sind, unterbleibt (auf Punkt 11. (1) wird verwiesen). Vereinbarte Pauschalhonorare sind gegebenenfalls zu aliquotieren.

(3) Unterbleibt eine zur Ausführung des Werkes erforderliche Mitwirkung des Auftraggebers, so ist der Auftragnehmer auch berechtigt, ihm zur Nachholung eine angemessene Frist zu setzen mit der Erklärung, dass nach fruchtlosem Verstreichen der Frist der Vertrag als aufgehoben gelte, im Übrigen gelten die Folgen des Punkt 11. (1).

(4) Bei Nichteinhaltung der Beendigungsfrist gemäß Punkt 9. (3) durch den Auftraggeber, sowie bei Vertragsauflösung gemäß Punkt 10. (2) durch den Auftragnehmer behält der Auftragnehmer den vollen Honoraranspruch für drei Monate.

#### 12. Honorar

(1) Sofern nicht ausdrücklich Unentgeltlichkeit vereinbart ist, wird jedenfalls gemäß § 1004 und § 1152 ABGB eine angemessene Entlohnung geschuldet. Höhe und Art des Honoraranspruchs des Auftragnehmers ergeben sich aus der zwischen ihm und seinem Auftraggeber getroffenen Vereinbarung. Sofern nicht nachweislich eine andere Vereinbarung getroffen wurde sind Zahlungen des Auftraggebers immer auf die älteste Schuld anzurechnen.

(2) Die kleinste verrechenbare Leistungseinheit beträgt eine Viertelstunde.

(3) Auch die Wegzeit wird im notwendigen Umfang verrechnet.

(4) Das Aktenstudium in der eigenen Kanzlei, das nach Art und Umfang zur Vorbereitung des Auftragnehmers notwendig ist, kann gesondert verrechnet werden.

(5) Erweist sich durch nachträglich hervorgekommene besondere Umstände oder auf Grund besonderer Inanspruchnahme durch den Auftraggeber ein bereits vereinbartes Entgelt als unzureichend, so hat der Auftragnehmer den Auftraggeber darauf hinzuweisen und sind Nachverhandlungen zur Vereinbarung eines angemessenen Entgelts zu führen (auch bei unzureichenden Pauschalhonoraren).

(6) Der Auftragnehmer verrechnet die Nebenkosten und die Umsatzsteuer zusätzlich. Beispielhaft aber nicht abschließend im Folgenden (7) bis (9):

(7) Zu den verrechenbaren Nebenkosten zählen auch belegte oder pauschalierte Barauslagen, Reisespesen (bei Bahnfahrten 1. Klasse), Diäten, Kilometergeld, Kopierkosten und ähnliche Nebenkosten.

(8) Bei besonderen Haftpflichtversicherungserfordernissen zählen die betreffenden Versicherungsprämien (inkl. Versicherungssteuer) zu den Nebenkosten.

(9) Weiters sind als Nebenkosten auch Personal- und Sachaufwendungen für die Erstellung von Berichten, Gutachten uä. anzusehen.

(10) Für die Ausführung eines Auftrages, dessen gemeinschaftliche Erledigung mehreren Auftragnehmern übertragen worden ist, wird von jedem das seiner Tätigkeit entsprechende Entgelt verrechnet.

(11) Entgelte und Entgeltvorschüsse sind mangels anderer Vereinbarungen sofort nach deren schriftlicher Geltendmachung fällig. Für Entgeltzahlungen, die später als 14 Tage nach Fälligkeit geleistet werden, können Verzugszinsen verrechnet werden. Bei beiderseitigen Unternehmensgeschäften gelten Verzugszinsen in der in § 456 1. und 2. Satz UGB festgelegten Höhe.

(12) Die Verjährung richtet sich nach § 1486 ABGB und beginnt mit Ende der Leistung bzw. mit späterer, in angemessener Frist erfolgter Rechnungslegung zu laufen.

(13) Gegen Rechnungen kann innerhalb von 4 Wochen ab Rechnungsdatum schriftlich beim Auftragnehmer Einspruch erhoben werden. Andernfalls gilt die Rechnung als anerkannt. Die Aufnahme einer Rechnung in die Bücher gilt jedenfalls als Anerkennung.

(14) Auf die Anwendung des § 934 ABGB im Sinne des § 351 UGB, das ist die Anfechtung wegen Verkürzung über die Hälfte für Geschäfte unter Unternehmern, wird verzichtet.

(15) Falls bei Aufträgen betreffend die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalsachbearbeitung oder Abgaberverrechnung ein Pauschalhonorar vereinbart ist, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarung die Vertretungstätigkeit im Zusammenhang mit abgaben- und beitragsrechtlichen Prüfungen aller Art einschließlich der Abschluss von Vergleichen über Abgabebemessungs- oder Beitragsgrundlagen, Berichterstattung, Rechtsmittelerhebung uä. gesondert zu honorieren. Sofern nichts anderes schriftlich vereinbart ist, gilt das Honorar als jeweils für ein Auftragsjahr vereinbart.

(16) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen im Zusammenhang mit den im Punkt 12. (15) genannten Tätigkeiten, insbesondere Feststellungen über das prinzipielle Vorliegen einer Pflichtversicherung, erfolgt nur aufgrund eines besonderen Auftrages.

(17) Der Auftragnehmer kann entsprechende Vorschüsse verlangen und seine (fortgesetzte) Tätigkeit von der Zahlung dieser Vorschüsse abhängig machen. Bei Daueraufträgen darf die Erbringung weiterer Leistungen bis zur Bezahlung früherer Leistungen (sowie allfälliger Vorschüsse gemäß Satz 1) verweigert werden. Bei Erbringung von Teilleistungen und offener Teilhonorierung gilt dies sinngemäß.

(18) Eine Beanstandung der Arbeiten des Auftragnehmers berechtigt, außer bei offenkundigen wesentlichen Mängeln, nicht zur auch nur teilweisen Zurückhaltung der ihm nach Punkt 12. zustehenden Honorare, sonstigen Entgelte, Kostenersätze und Vorschüsse (Vergütungen).

(19) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Auftragnehmers auf Vergütungen nach Punkt 12. ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

### 13. Sonstiges

(1) Im Zusammenhang mit Punkt 12. (17) wird auf das gesetzliche Zurückbehaltungsrecht (§ 471 ABGB, § 369 UGB) verwiesen; wird das Zurückbehaltungsrecht zu Unrecht ausgeübt, haftet der Auftragnehmer grundsätzlich gemäß Punkt 7. aber in Abweichung dazu nur bis zur Höhe seiner noch offenen Forderung.

(2) Der Auftraggeber hat keinen Anspruch auf Ausfolgung von im Zuge der Auftragsbefreiung vom Auftragnehmer erstellten Arbeitspapieren und ähnlichen Unterlagen. Im Falle der Auftragsbefreiung unter Einsatz elektronischer Buchhaltungssysteme ist der Auftragnehmer berechtigt, nach Übergabe sämtlicher vom Auftragnehmer auftragsbezogen damit erstellter Daten, für die den Auftraggeber eine Aufbewahrungspflicht trifft,

In einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format an den Auftraggeber bzw. an den nachfolgenden Wirtschaftstreuhänder, die Daten zu löschen. Für die Übergabe dieser Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format hat der Auftragnehmer Anspruch auf ein angemessenes Honorar (Punkt 12. gilt sinngemäß). Ist eine Übergabe dieser Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format aus besonderen Gründen unmöglich oder unzulässig, können diese ersatzweise im Vollausdruck übergeben werden. Eine Honorierung steht diesfalls dafür nicht zu.

(3) Der Auftragnehmer hat auf Verlangen und Kosten des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlass seiner Tätigkeit von diesem erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Auftragnehmer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die der Auftraggeber in Urschrift besitzt und für Schriftstücke, die einer Aufbewahrungspflicht nach den für den Auftragnehmer geltenden rechtlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Geldwäsche unterliegen. Der Auftragnehmer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen. Sind diese Unterlagen bereits einmal an den Auftraggeber übermittelt worden so hat der Auftragnehmer Anspruch auf ein angemessenes Honorar (Punkt 12. gilt sinngemäß).

(4) Der Auftraggeber hat die dem Auftragnehmer übergebenen Unterlagen nach Abschluss der Arbeiten binnen 3 Monaten abzuholen. Bei Nichtabholung übergebener Unterlagen kann der Auftragnehmer nach zweimaliger nachweislicher Aufforderung an den Auftraggeber, übergebene Unterlagen abzuholen, diese auf dessen Kosten zurückstelle und/oder ein angemessenes Honorar in Rechnung stellen (Punkt 12. gilt sinngemäß). Die weitere Aufbewahrung kann auch auf Kosten des Auftraggebers durch Dritte erfolgen. Der Auftragnehmer haftet im Weiteren nicht für Folgen aus Beschädigung, Verlust oder Vernichtung der Unterlagen.

(5) Der Auftragnehmer ist berechtigt, fällige Honorarforderungen mit etwaigen Depotguthaben, Verrechnungsgeldern, Treuhandgeldern oder anderen in seiner Gewahrsame befindlichen liquiden Mitteln auch bei ausdrücklicher Inverwahrungnahme zu kompensieren, sofern der Auftraggeber mit einem Gegenanspruch des Auftragnehmers rechnen musste.

(6) Zur Sicherung einer bestehenden oder künftigen Honorarforderung ist der Auftragnehmer berechtigt, ein finanzamtliches Guthaben oder ein anderes Abgaben- oder Beitragsguthaben des Auftraggebers auf ein Anderkonto zu transferieren. Diesfalls ist der Auftraggeber vom erfolgten Transfer zu verständigen. Danach kann der sichergestellte Betrag entweder im Einvernehmen mit dem Auftraggeber oder bei Vollstreckbarkeit der Honorarforderung eingezogen werden.

### 14. Anzuwendendes Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

(1) Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt ausschließlich österreichisches Recht unter Ausschluss des nationalen Verweisungsrechts.

(2) Erfüllungsort ist der Ort der beruflichen Niederlassung des Auftragnehmers.

(3) Gerichtsstand ist – mangels abweichender schriftlicher Vereinbarung – das sachlich zuständige Gericht des Erfüllungsortes.

## II. TEIL

### 15. Ergänzende Bestimmungen für Verbrauchergeschäfte

(1) Für Verträge zwischen Wirtschaftstreuhandern und Verbrauchern gelten die zwingenden Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes.

(2) Der Auftragnehmer haftet nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzung der übernommenen Verpflichtungen.

(3) Anstelle der im Punkt 7 Abs 2 normierten Begrenzung ist auch im Falle grober Fahrlässigkeit die Ersatzpflicht des Auftragnehmers nicht begrenzt.

(4) Punkt 6 Abs 2 (Frist für Mängelbeseitigungsanspruch) und Punkt 7 Abs 4 (Geltendmachung der Schadenersatzansprüche innerhalb einer bestimmten Frist) gilt nicht.

(5) Rücktrittsrecht gemäß § 3 KSchG:

Hat der Verbraucher seine Vertragserklärung nicht in den vom Auftragnehmer dauernd benützten Kanzleiräumen abgegeben, so kann er von seinem Vertragsantrag oder vom Vertrag zurücktreten. Dieser Rücktritt kann bis zum Zustandekommen des Vertrages oder danach binnen einer Woche erklärt werden; die Frist beginnt mit der Ausfolgung einer Urkunde, die zumindest den Namen und die Anschrift des Auftragnehmers sowie eine Belehrung über das Rücktrittsrecht enthält, an den Verbraucher, frühestens jedoch mit dem Zustandekommen des Vertrages zu laufen. Das Rücktrittsrecht steht dem Verbraucher nicht zu,

1. wenn er selbst die geschäftliche Verbindung mit dem Auftragnehmer oder dessen Beauftragten zwecks Schließung dieses Vertrages angebahnt hat,

2. wenn dem Zustandekommen des Vertrages keine Besprechungen zwischen den Beteiligten oder ihren Beauftragten vorangegangen sind oder

3. bei Verträgen, bei denen die beiderseitigen Leistungen sofort zu erbringen sind, wenn sie üblicherweise von Auftragnehmern außerhalb ihrer Kanzleiräume geschlossen werden und das vereinbarte Entgelt € 15 nicht übersteigt.

Der Rücktritt bedarf zu seiner Rechtswirksamkeit der Schriftform. Es genügt, wenn der Verbraucher ein Schriftstück, das seine Vertragserklärung oder die des Auftragnehmers enthält, dem Auftragnehmer mit einem Vermerk zurückstellt, der erkennen lässt, dass der Verbraucher das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung des Vertrages ablehnt. Es genügt, wenn die Erklärung innerhalb einer Woche abgesendet wird.

Tritt der Verbraucher gemäß § 3 KSchG vom Vertrag zurück, so hat Zug um Zug

1. der Auftragnehmer alle empfangenen Leistungen samt gesetzlichen Zinsen vom Empfangstag an zurückzuerstatten und den vom Verbraucher auf die Sache gemachten notwendigen und nützlichen Aufwand zu ersetzen,

2. der Verbraucher dem Auftragnehmer den Wert der Leistungen zu vergüten, soweit sie ihm zum klaren und überwiegenden Vorteil gereichen.

Gemäß § 4 Abs 3 KSchG bleiben Schadenersatzansprüche unberührt.

(6) Kostenvorschläge gemäß § 5 KSchG:

Für die Erstellung eines Kostenvorschlages im Sinn des § 1170a ABGB durch den Auftragnehmer hat der Verbraucher ein Entgelt nur dann zu zahlen, wenn er vorher auf diese Zahlungspflicht hingewiesen worden ist.

Wird dem Vertrag ein Kostenvorschlag des Auftragnehmers zugrunde gelegt, so gilt dessen Richtigkeit als gewährleistet, wenn nicht das Gegenteil ausdrücklich erklärt ist.

(7) Mängelbeseitigung: Punkt 6 wird ergänzt:

Ist der Auftragnehmer nach § 932 ABGB verpflichtet, seine Leistungen zu verbessern oder Fehlendes nachzutragen, so hat er diese Pflicht zu erfüllen, an dem Ort, an dem die Sache übergeben worden ist. Ist es für den Verbraucher tunlich, die Werke und Unterlagen vom Auftragnehmer gesendet zu erhalten, so kann dieser diese Übersendung auf seine Gefahr und Kosten vornehmen.

(8) Gerichtsstand: Anstelle Punkt 14. (3) gilt:

Hat der Verbraucher im Inland seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt oder ist er im Inland beschäftigt, so kann für eine Klage gegen

ihn nach den §§ 88, 89, 93 Abs 2 und 104 Abs 1 JN nur die Zuständigkeit eines Gerichtes begründet werden, in dessen Sprengel der Wohnsitz, der gewöhnliche Aufenthalt oder der Ort der Beschäftigung liegt.

(9) Verträge über wiederkehrende Leistungen:

(a) Verträge, durch die sich der Auftragnehmer zu Werkleistungen und der Verbraucher zu wiederholten Geldzahlungen verpflichtet und die für eine unbestimmte oder eine ein Jahr übersteigende Zeit geschlossen worden sind, kann der Verbraucher unter Einhaltung einer zweimonatigen Frist zum Ablauf des ersten Jahres, nachher zum Ablauf jeweils eines halben Jahres kündigen.

(b) Ist die Gesamtheit der Leistungen eine nach ihrer Art unteilbare Leistung, deren Umfang und Preis schon bei der Vertragsschließung bestimmt sind, so kann der erste Kündigungstermin bis zum Ablauf des zweiten Jahres hinausgeschoben werden. In solchen Verträgen kann die Kündigungsfrist auf höchstens sechs Monate verlängert werden.

(c) Erfordert die Erfüllung eines bestimmten, in lit. a) genannten Vertrages erhebliche Aufwendungen des Auftragnehmers und hat er dies dem Verbraucher spätestens bei der Vertragsschließung bekannt gegeben, so können den Umständen angemessene, von den in lit. a) und b) genannten abweichende Kündigungstermine und Kündigungsfristen vereinbart werden.

(d) Eine Kündigung des Verbrauchers, die nicht fristgerecht ausgesprochen worden ist, wird zum nächsten nach Ablauf der Kündigungsfrist liegenden Kündigungstermin wirksam.

© Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, 1100 Wien